DIE BAHNINDUSTRIE.
VDB VERBAND DER BAHNINDUSTRIE IN DEUTSCHLAND E.V.

Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)

Halbjahrespressekonferenz

15. Oktober 2019

Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz

Michael Fohrer

Vizepräsident Fahrzeuge des Verbandes
der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie heute herzlich willkommen zur Halbjahrespressekonferenz 2019 des Verbandes der Bahnindustrie in Deutschland, hier im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz.

Das Jahr 2019 ist für die Bahnindustrie ein Jahr der Herausforderungen, vor allem aber auch der großen Chancen für die nächsten 3, 5, 10 Jahre. Die Weichen werden jetzt gestellt.

Was ist die große Herausforderung unserer Gesellschaft?
Klimaschutz und damit verbunden unser Anteil als Industrie, diese Klimaschutzziele mit unseren innovativen Mobilitätslösungen schneller zu erreichen.

2019 ist das Jahr der Klima**proteste**, der Klima**pakete** – aber es muss langsam auch das Jahr der Klima**industrien** werden, denn bis 2030 wird und muss Mobilität einen spürbaren Klimabeitrag liefern.

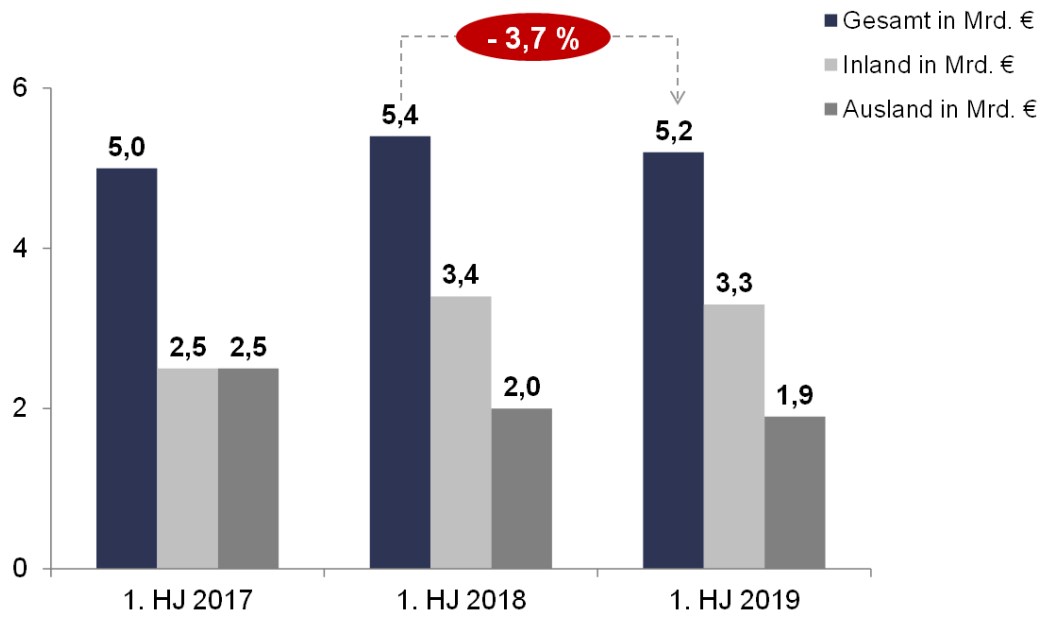
Die Bunderegierung hat mit Recht erkannt: Ein **starker** Schienenverkehr **muss** wichtiger Bestandteil jeder Klimaschutzstrategie sein. Ziel des Koalitionsvertrags daher: **Verdoppelung der Fahrgastzahlen und signifikant mehr Güterverkehr auf der Schiene bis 2030.**

Wir fordern die Bundesregierung auf, gemeinsam mit uns das volle Potenzial des emissionsärmsten Verkehrsträgers auszuschöpfen.

Digitalisiert kann die Schiene bis 2030 rund **24 Mio. t CO2-Äq. Emissionen** einsparen. Das entspräche der Hälfte des nötigen Emissionsminus in der Mobilität. Aber nur dann! **wenn** sich Personen- und Güterverkehr auf der nachhaltigen Schiene verdoppeln.

Das Engagement der Politik ist merklich angestiegen, doch Umsetzung und Finanzierung notwendiger Maßnahmen hinken derzeit hinterher. Das bilden auch die Zahlen für das erste Halbjahr 2019 ab.

Umsatz der Bahnindustrie (1. Halbjahr, VDB-Mitgliedsunternehmen)



Die Bahnindustrie in Deutschland erreicht im ersten Halbjahr 2019 mit **5,2 Milliarden Euro** einen hohen Umsatz, der im Vergleich zum Vorjahr jedoch um **3,7 Prozent** sinkt. Wir bewegen uns damit weiterhin auf dem guten Niveau der letzten Jahre. Das Geschäft steigt zum Jahresende auch traditionell noch einmal an. Aber es wäre nicht klug, die aktuellen

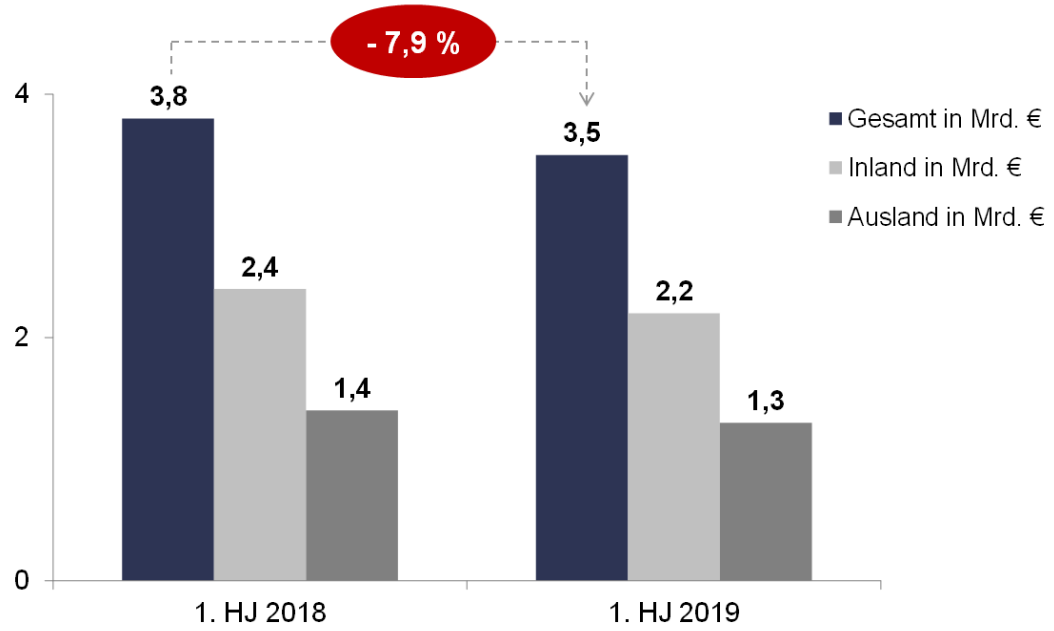
Entwicklungen nicht ernst zu nehmen, sie einfach auf die **volatile Natur** des Geschäfts zurückzuführen.

Meine Damen und Herren,
die Bahnindustrie in Deutschland **spürt** die internationale Konkurrenz, **spürt** die ungleichen Wettbewerbsbedingungen auf dem Weltmarkt!

So sinkt der Exportumsatz unserer Industrie um **5 Prozent** auf **1,9 Milliarden Euro**. Ein klares Symptom des wachsenden globalen Protektionismus. Die Abschottung internationaler Märkte durch hohe Lokalisierungspflichten und überzogene Zölle macht sich massiv bemerkbar. Und auch die aggressive Preispolitik von staatsgeführten Wettbewerbern aus Drittländern wirft erste Schatten auf den europäischen Markt.

Im Inland generiert unsere Industrie mit **3,3 Milliarden Euro** etwa **64 Prozent** des gesamten Umsatzes. Jedoch ist hier ein Minus von rund **3 Prozent** zu verzeichnen.

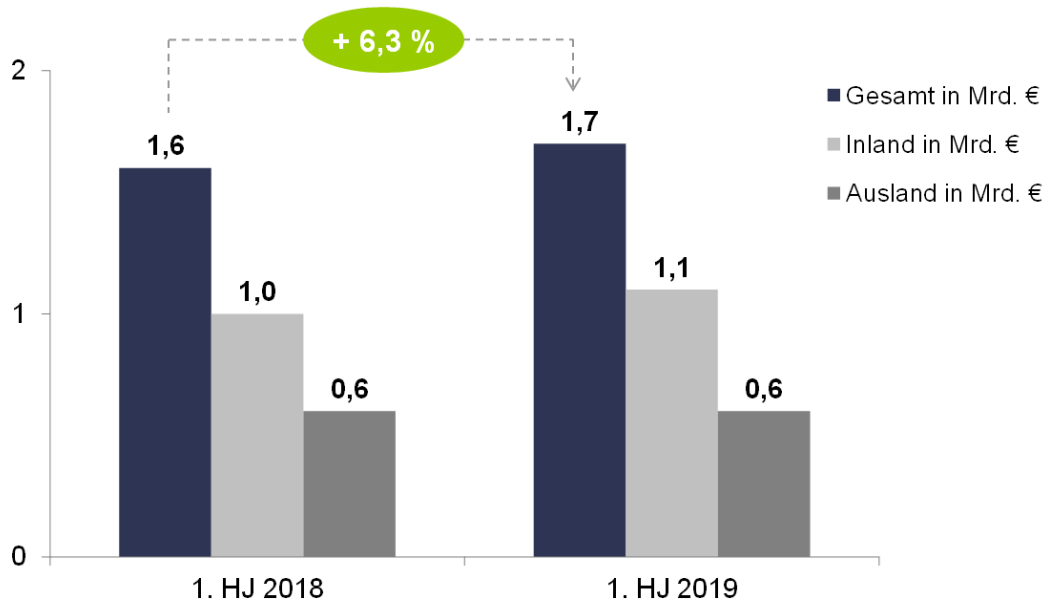
Umsatz Schienenfahrzeuge* (1. Halbjahr, VDB-Mitgliedsunternehmen)



* enthält Lokomotiven, Züge sowie Komponenten

Am **umsatzstärksten** ist wie jeher der Bereich Rolling Stock. **Schienenfahrzeuge** machen rund **67 Prozent** des gesamten Umsatzes aus. Mit **3,5 Milliarden Euro** ist hier eine leichte Abnahme der Einnahmen zu erkennen. (Rund **8 Prozent** weniger als noch im 1. Halbjahr 2018.)

Umsatz Infrastrukturausrüstungen (1. Halbjahr, VDB-Mitgliedsunternehmen)

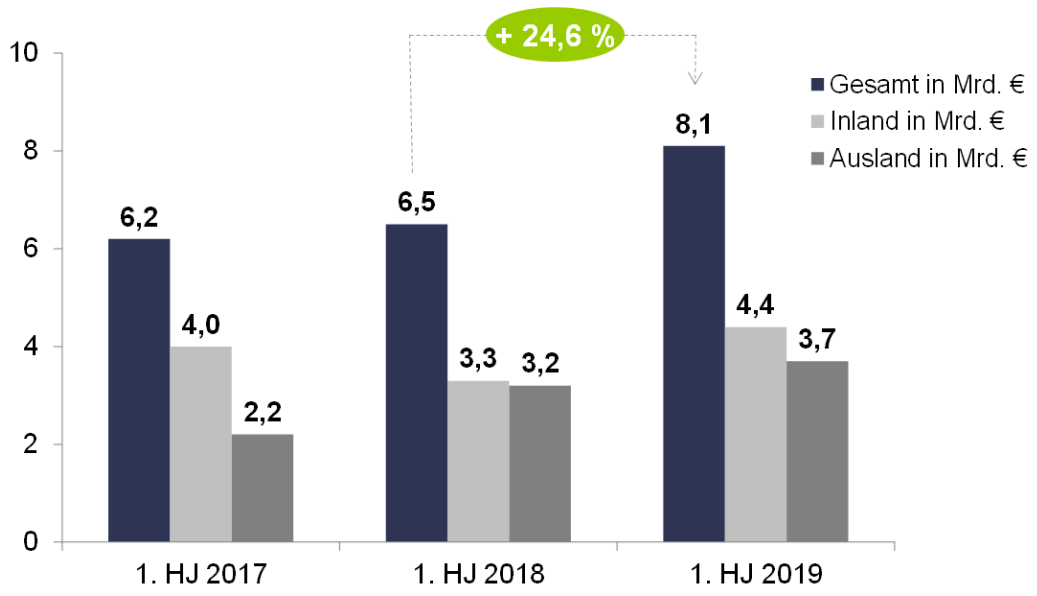


Ganz anders sieht es im **Infrastrukturbereich** aus. Hier generiert unsere Industrie im ersten Halbjahr **1,7 Milliarden Euro**. Ein Plus von **6,3 Prozent**. Insbesondere das Geschäft im Inland entwickelt sich gut: **Der Umsatz im Heimatmarkt steigt um 10 Prozent.**

Und nun möchte ich Ihr Augenmerk auf das immer wichtigere **Servicegeschäft** lenken. Es macht mit **770 Millionen Euro** einen Anteil von **14,6 Prozent** am gesamten Umsatz aus.

Auch bei den Auftragsbüchern zeichnet sich eine positive Tendenz ab.

Auftragseingang der Bahnindustrie (1. Halbjahr, VDB-Mitgliedsunternehmen)

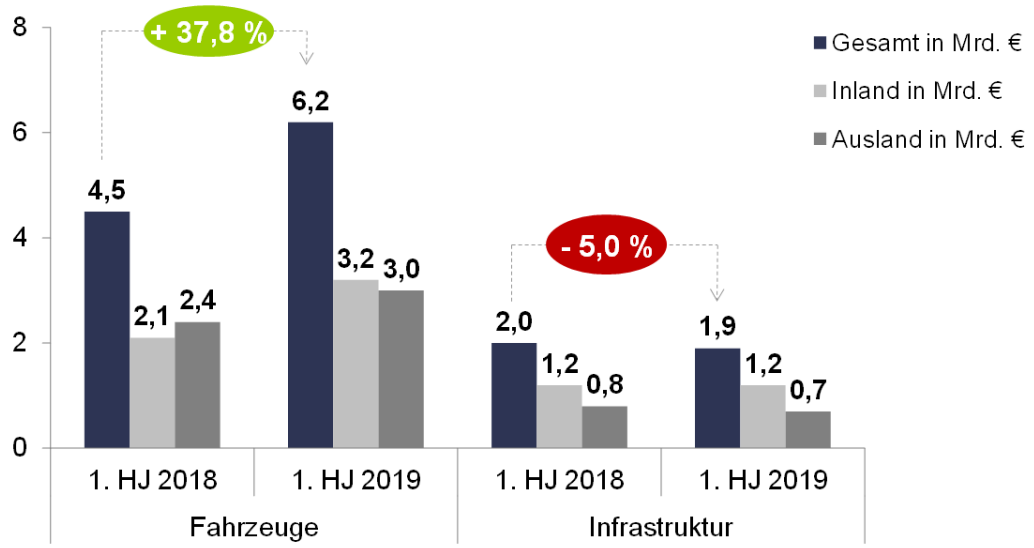


Unsere Industrie erreicht im ersten Halbjahr 2019 ein Auftragsvolumen von rund **8,1 Milliarden Euro**. Mit einer Steigerung von **24,6 Prozent** ein außerordentlich guter Wert.

Die Inlandsnachfrage wächst um etwa 33% auf **4,4 Milliarden Euro** und macht somit etwa **54 Prozent** des Auftragseingangs aus.

Auch das Volumen aus dem Ausland wächst im ersten Halbjahr 2019. Von **3,2** auf **3,7 Milliarden Euro**. Plus **15,6 Prozent**.

Auftragseingang Schienenfahrzeuge* und Infrastrukturausrüstungen
(1. Halbjahre, VDB-Mitgliedsunternehmen)

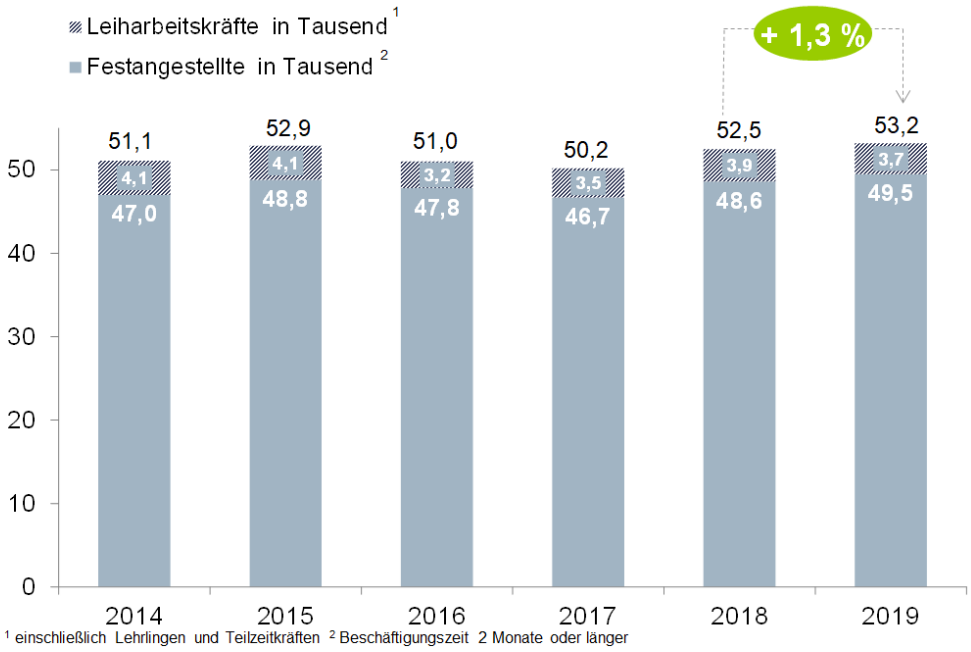


Die Auftragseingänge für **Fahrzeuge** erreichen **6,2 Milliarden Euro** und nehmen um rund **38 Prozent** sehr dynamisch zu. Die Eingänge für **Infrastruktur** hingegen sinken um **5 Prozent** - auf **1,9 Milliarden Euro**. Die Aufträge aus dem Ausland gehen um **12,5 Prozent** zurück. Innerhalb Deutschlands stagniert der Auftragseingang. Das verwundert bei den umfassenden Vorhaben der Bundesregierung zur Kapazitätssteigerung des Schienenverkehrs und der Verdoppelung der Fahrgastzahlen.

Service macht mit **einer Milliarde Euro 11,8 Prozent** am gesamten Auftragsvolumen aus.

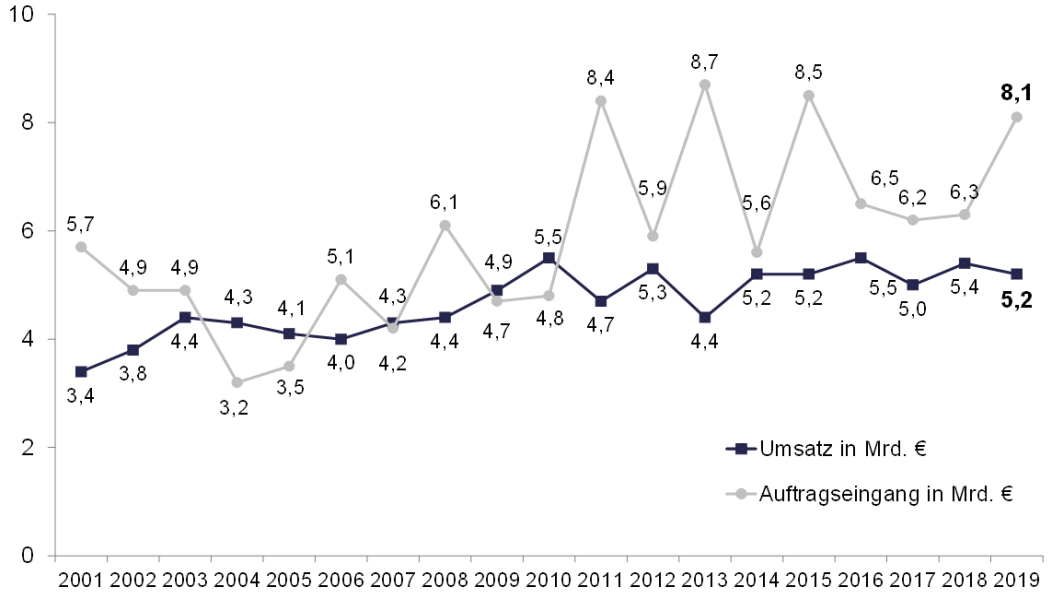
Alles in Allem: Ein robuster Wachstumskurs trotz schwierigem Marktumfeld – einmal mehr Ausdruck der Innovationskraft, Zukunftsfähigkeit und Qualität unserer Branche.

Beschäftigte in der Bahnindustrie (1. Halbjahr, VDB-Mitgliedsunternehmen)



Hinter dieser Qualität stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und zwar über **53.000 direkt Beschäftigte**. Besonders erfreulich: Die Leiharbeit geht um über **5 Prozent** zurück, während die Zahl der Festangestellten um **2 Prozent** ansteigt.

Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang der Bahnindustrie im Zeitverlauf (1. Halbjahre, VDB-Mitgliedsunternehmen)



Seit 2010 bewegen sich Umsatz und Auftragseingang stabil auf sehr hohem Niveau. Auf den ersten Blick erfreulich. Doch wenn man das „Big Picture“ betrachtet, wenn man sich die Herausforderungen und ambitionierten – **notwendigen**- Ziele unserer heutigen Gesellschaft ansieht, dann reicht das noch lange nicht. Umsatz und Auftragseingang bilden Investitionen nicht in **der** Größenordnung ab, die für das **Erreichen der Klimaziele im Mobilitätssektor nötig wäre.**

Wie gesagt, 2019 ist das Jahr der Klima**proteste**, der Klima**pakete** – aber es muss langsam auch das Jahr der Klima**industrien** werden.

Effektive Klima**schutz**politik braucht intelligente Klima**industrie**politik, meine Damen und Herren.

Klimaindustrien wie die Bahnindustrie brauchen Investitionen und faire politische Rahmenbedingungen, um im In- und Ausland wettbewerbsfähig zu bleiben.

Worauf müssen wir achten? Was darf uns nicht passieren…
Es darf uns nicht passieren,

1. dass sich der **Leitmarkt für Clean Mobility „made in Germany“** schleichend in andere Weltregionen verlagert.
2. Es darf uns nicht passieren, dass **unsere Klimaindustrie** nur schwerlich Zugang zu ausländischen Märkten erhält, während Staatskonzerne aus Drittstaaten mit unverhältnismäßig billigen Preisen unseren Heimatmarkt umkrempeln.
3. Es darf uns nicht passieren, dass ein **preisliches Race-to-the-bottom** den technischen **Fortschritt** einschränkt und damit **Innovation** verhindert

Und wenn Sie mir an dieser Stelle eine Bemerkung erlauben: Wenn Rahmenbedingungen innerhalb Europas nicht stimmen, kann die **Privatwirtschaft** dies nicht ausgleichen.

Der EU-Markt ist offen. Und das ist grundsätzlich gut so. Die **Politik** muss **dann** aber auch dafür sorgen, dass **erstens** faire Spielregeln für alle gelten. Und dass **zweitens** öffentliche Ausschreibungen Innovationen auszeichnen, um Technologiesprünge zu ermöglichen, statt nur auf den Anschaffungspreis fixiert zu sein.

Es darf uns auch nicht passieren, dass Deutschland im europäischen Vergleich bei der **Schienendigitalisierung** zurückfällt. Unsere europäischen Nachbarn haben eine komplette ETCS-Umrüstung ihrer Bahnnetze bis 2030 beschlossen. Umgesetzt unter maßgeblicher Beteiligung der Bahnindustrie in Deutschland. Unsere Unternehmen exportieren Schienendigitalisierung seit Jahren erfolgreich: Nach Dänemark, nach Norwegen, nach Spanien.

Digitale Stellwerke und ETCS sind die Nervenstränge des modernen Schienenverkehrs. Ohne geht es weder mit der Digitalisierung der Schiene noch mit klimaneutraler Mobilität voran.

Das deutsche Schienennetz ist der Struktur nach gut, aber infolge grober Unterfinanzierung teilweise in marodem Zustand. Das **Gesamtsystem** von Infrastruktur, Fahrzeugen und Stellwerken muss synchron modernisiert und digitalisiert werden, damit Deutschland im europäischen Verkehr interoperabel bleibt und nicht länger meilenweit an den Klimazielen vorbeifährt. Die Digitalisierung geschieht bisher viel **zu langsam** und **zu sporadisch**. Die Bundesregierung hat die Herausforderungen erkannt und stellt mit dem Koalitionsvertrag 2018 die richtigen Weichen. Aber auch die Finanzierung muss gewährleistet sein.

Für die Bundesregierung heißt das jetzt: **Investitionen** in Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur. **Investitionen** in Fahrzeugumrüstung. **Investitionen** in Forschung, Entwicklung und Erprobung. **Stärkung und Realisierung** innovativer Technologien im Markt. **Stärkung** der

deutschen Industrie im globalen Wettbewerb. **Stärkung** heimischer, innovativer Standorte.

Nun möchten wir Ihnen konkrete Maßnahmen vorstellen, wie die **Schiene 4.0** zur Erfolgsgeschichte für Wirtschaft und Klima wird. Der VDB hat 2 neue Diskussionspapiere erstellt, die Ihnen nun Herr Dr. Möbius und Herr Schuppe vorstellen werden.

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns auf Ihre Fragen im Anschluss. Lieber Herr Möbius, Sie haben das Wort.